

Die Zeitschrift für Mitarbeiter der Metall- und Elektro-Industrie

# Virtuelle Welten

Warum immer mehr  
Firmen im Norden  
auf Virtual Reality setzen

**DIGITALISIERUNG**  
Personalausweis  
im Smartphone

**MINT-FACHTAG**  
Hier konnten Lehrer  
eine Menge lernen

**MITARBEITER**  
Ein Doppel-Jubilar  
mit vielen Talenten



## Kluges Management

**D**er Mangel an Fachkräften gehört zu den größten Herausforderungen der nächsten Jahre. Viele Betriebe sind davon bereits massiv betroffen und einige so stark, dass sie selbst lukrative Aufträge ablehnen müssen.

Es gibt aber auch Unternehmen, in denen die Verhältnisse immer noch relativ entspannt sind. Oft liegt das daran, dass man die Veränderungen im Arbeitsmarkt frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet hat, beispielsweise durch professionelles Marketing und den konsequenten Ausbau der eigenen Ausbildungskapazitäten.

Eines dieser Unternehmen ist der Mittelständler Herose, der sich auf Armaturen und Ventile für Tieftemperatur-Anwendungen spezialisiert hat. Ausbildung hatte hier immer einen hohen

Stellenwert, und nun hat der Betrieb seine Ausbildungswerkstatt auch für Azubis aus anderen Firmen geöffnet. Wir sind nach Bad Oldesloe gefahren und haben uns das aus der Nähe angesehen. Unsere Reportage dazu finden Sie auf Seite 8.

Diese Ausgabe von **aktiv im Norden** ist die letzte des Jahres 2021, das nächste Heft erscheint Anfang Februar 2022. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr! Und vor allem: Bleiben Sie gesund!



**FÜR SIE IM EINSATZ:**  
Clemens von Frenz.

*Clemens von Frenz*

Die Zeitschrift **aktiv im Norden** wird klimaneutral gedruckt. Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Der Versand erfolgt klimaneutral mit der Deutschen Post beziehungsweise mit dvs.



## IMPRESSUM

### aktiv im Norden

erscheint in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Nordmetall und AGV Nord monatlich im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln.

• Herausgeber: Axel Rhein, Köln; Alexander Luckow, Hamburg

• Redaktionsleiter: Thomas Goldau (verantwortlich) • Chef vom Dienst: Thomas Hofinger • Leitender Redakteur Online: Jan-Hendrik Kurze  
• Gestaltung: Harro Klimmeck (Leitung), Eckhard Langen; Florian Lang, Daniel Roth (Bilder)

• Redaktion Hamburg: Clemens von Frenz (Leitung),

Kapstadttring 10, 22297 Hamburg; Tel: 040 6378 4820; E-Mail: frentz@aktivimnorden.de

• Redaktion Köln: Nadine Bettray Ulrich Halasz (Chefredakteur), Ursula Hellenkemper (Schlussredaktion),

Wilfried Hennes, Anja van Marwick-Ebner, Hans Joachim Wolter;

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln; Tel: 0221 4981-0; E-Mail: redaktion@aktiv-online.de

• Vertrieb: Tjerk Lorenz, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: vertrieb@aktiv-online.de;

• Fragen zum Datenschutz: datenschutz@aktiv-online.de

• Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@iwkoe.de

• ctp und Druck: Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl ISSN: 2191-4923

## INHALT

### TITELTHEMA

**14 Digitalisierung** Kosten senken, Zeit sparen, Gefahren vermeiden – dafür setzen Firmen auf Virtual Reality (VR). So funktioniert's.

### NORD VOR ORT

**4 Konjunktur** Die aktuelle M+E-Konjunkturumfrage zeigt, dass die Krise im Norden noch lange nicht überstanden ist

### KOMPAKT

**6 Gut zu wissen** Neues Urteil des Bundesgerichtshofs kann Sparer jetzt viel Geld bringen – Künftig ist es möglich, sich den eigenen Personalausweis direkt im Handy zu speichern – Online-Ratgeber für Arbeitnehmer

### REPORTAGE

**8 Fachkräfte** Ausbildung hat bei dem Mittelständler Herose in Bad Oldesloe einen hohen Stellenwert. Davon profitieren künftig auch externe Azubis.



**SCHAUEN:** Das Stadt- und Schifffahrtsmuseum in Kiel bietet viel für die Kleinen.



**ZUPACKEN:** Jens Riefenstahl ist ein Urgestein bei Still in Hamburg.



**FLIEGEN:** Die Luftfahrt hat turbulente Zeiten erlebt – startet sie bald durch?



**PRÜFEN:** Kolja Hübscher (rechts) zeigt Azubi Daniel Darst, wie beim Armaturen-Spezialisten Herose in Bad Oldesloe die Dichtigkeit von großen Ventilen kontrolliert wird.

### BILDUNG

**12 Weiterbildung** Lehrer wurden für den MINT-Unterricht fitter gemacht

### FREIZEIT

**20 Museen** Das Stadt- und Schifffahrtsmuseum Kiel zeigt die Geschichte der Fördestadt in allen Facetten

**21 Preisrätsel** 150 Euro Hauptgewinn

### MITARBEITER DES MONATS

**22 Jens Riefenstahl** Der Metaller ist seit 40 Jahren beim Hamburger Gabelstaplerproduzenten Still und seit 20 Jahren Qualitätsprüfer

### NORD-KOMMENTAR

**23 Politik** Was die Wirtschaft jetzt braucht – und was nicht

### ANALYSE

**24 Luftfahrt** Airlines und Flughäfen sind nach der Corona-Krise wieder im Aufwind. Und jetzt warten neue Herausforderungen

### MENSCHEN ...

**28 ... zwischen Ems und Oder** Persönliches aus den Betrieben – Die neuen Azubis – Nachgefragt: Gehen Sie gern auf Weihnachtsmärkte?

### NORDLICHT

**32 Projekte** Für den Umbau des Hamburger Hanseviertels musste eine 13 Tonnen schwere Erdkugel weichen – vorübergehend

## Extras auf **aktiv** online



Wie steht es derzeit um die Zukunft der Betriebsrente? Was der Chef des Versorgungswerks MetallRente dazu sagt, steht auf [aktiv-online.de/metallrente](http://aktiv-online.de/metallrente)

FOTO: METALLRENTE/MICHAEL FAHRIG

# Erholung mit Hindernissen

Die aktuelle M+E-Konjunkturumfrage zeigt, dass die Krise noch lange nicht überwunden ist

**A**zubi-Schwund, Fachkräftemangel und Corona-Folgen hemmen den Aufschwung nach der Pandemie. Das ist in Kurzform das Fazit der jüngsten Konjunkturumfrage, für die die Verbände Nordmetall und der AGV Nord sowie der Arbeitgeberverband Oldenburg ihre norddeutschen Mitgliedsfirmen befragt haben.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind besorgniserregend. „Der Fachkräftemangel ist mit voller Wucht zurückgekehrt, der Azubi-Schwund ist dramatisch“, so Nordmetall-Präsident Folkmar Ukena. „Zusammen mit coronabedingten Lieferengpässen und stark steigenden Preisen auf dem Weltmarkt hemmt

**EINBRUCH:**  
Vor allem die Werften leiden unter den Folgen der Pandemie.

das den Aufschwung nach der Pandemie deutlich.“ Besonders kritisch sei die Lage im Schiff- und Flugzeugbau sowie in Teilen der Auto-Industrie und ihrer Zulieferer, da die Erholung der Metall- und Elektro-Industrie (M+E) hier kaum eine Wirkung entfalte.

81 Prozent der befragten Betriebe leiden nach eigenen Angaben unter stark gestiegenen Materialkosten – eine Verdreifachung gegenüber der vorhergehenden Befragung im Januar. 53 Prozent der Unternehmen belasten gestiegene Energiekosten.

Schiff- und Flugzeugbau weiter massiv betroffen

Die Kapazitätsauslastung aller Betriebe ist seit Januar 2021 um fast 10 Prozent auf 87,2 Prozent gestiegen. Sie liegt damit exakt auf dem Niveau vom Frühjahr 2019, aber noch rund 2,5 Prozent unter dem



FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN

„ Der Fachkräftemangel ist mit voller Wucht zurückgekehrt

Folkmar Ukena, Präsident Nordmetall

Wert vom Frühjahr 2018. Immer noch 15 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage als unbefriedigend oder schlecht (Hamburg: 13 Prozent).

Mit Abstand am härtesten trifft es weiterhin den Straßenfahrzeugbau, dessen Betriebe im Norden die Geschäftslage zu 33 Prozent als unbefriedigend oder schlecht bezeichnen, gefolgt von den Herstellern der Luft- und Raumfahrzeug-Industrie (22 Prozent) sowie Werften/Schiffbau und industrienahen Dienstleistungen (20 Prozent).

Bei 61 Prozent der befragten Unternehmen reicht der Auftragsbestand für sechs Monate und mehr (Januar: 49 Prozent), lediglich bei 16 Prozent liegt er unter zwei Monaten (Januar: 36 Prozent).

CLEMENS VON FRENTZ

## Heftige Schwankungen

Die Kapazitätsauslastung der norddeutschen Metall- und Elektro-Industrie (in Prozent)



Quelle: Nordmetall/AGV Nord

aktiv

## AIRBUS

### Drei große Aufträge

**Hamburg.** Auf der Luftfahrtmesse in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) hat Airbus drei neue Großaufträge an Land gezogen. Zum Start der Messe hatte das US-Unternehmen Indigo Partners für seine Billigfluggesellschaft Wizz Air (Ungarn), Volaris (Mexiko), Jetsmart (Chile/Argentinien) und Frontier (USA) insgesamt 255 Airbus A321neo bestellt. Kurz darauf kündigte der Flugzeugfinanzierer Air Lease Corporation den Kauf von 111 Maschinen an. Und Jazeera Airways (Kuwait) unterzeichnete einen Vorvertrag über 28 Maschinen aus der A320neo-Familie.

## EEW SPC

### Monopiles für die USA



**Rostock.** Das US-Unternehmen Dominion Energy hat EEW Special Pipe Construction mit der Herstellung von 176 Monopiles für das Projekt Coastal Virginia Offshore Wind (CVOW) beauftragt. Der Windpark wird mit einer Leistung von rund 2.600 Megawatt der aktuell größte in den USA sein. Nach seiner Inbetriebnahme wird CVOW bis zu 660.000 US-Haushalte mit Energie versorgen.

FOTO: IMAGO IMAGES/EIBNER

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN



FOTOS: CHRISTIAN KELLER (2)

**Luxus kann auch vegan sein**

Das ist wohl einzigartig in der Luftfahrt: Airbus hat einen Hubschrauber vom Typ ACH145 ausgeliefert, dessen luxuriöse Innenausstattung völlig vegan ist. Kunde ist ein deutscher Bauunternehmer.

**PRÄMIENSPAREN**

**Kampf um die Zinsen**



FOTO: IMAGO IMAGES/PANTHERMEDIA/ANDREYPOPOV

Ein neues Urteil des Bundesgerichtshofs kann Sparern jetzt sehr viel Geld bringen

**Leipzig.** Vor allem für Sparkassen dürfte dieses Urteil des Bundesgerichtshofs teuer werden: Höchststrichterlich ist nun in einem Musterfeststellungsverfahren entschieden, dass vielen Kleinanlegern zu Unrecht Zinsen vorenthalten worden sind (Urteil vom 6. Oktober 2021, Aktenzeichen XI ZR 234/20).

Dabei geht es um das sogenannte Prämien-sparen. Also um Sparbücher, Sparverträge oder auch Riester-Banksparpläne mit fester Sparrate, bei denen man außer den Zinsen eine jährliche Prämie erhält, die nach der Laufzeit gestaffelt ist. Moniert haben die Richter eine

Zinsklausel. Die im Musterfall beklagte Sparkasse Leipzig habe sich das „Recht zur Änderung nach Gutsherrenart durch Aushang im Schalterraum ausbedungen“. Die Parameter, die zu Zinsänderungen führen, müssten aber so angegeben werden, dass sie für Kunden nachvollziehbar sind. Als Maßstab müsse ein langfristiger Referenzzinssatz der Bundesbank dienen. Zudem dürfe sich der „anfängliche relative Abstand des Vertragszinssatzes zum Referenzzinssatz“ nicht ändern.

Zinsanpassungen haben die Kunden meistens benachteiligt

Weil die Klausel ungültig ist, waren die Zinsanpassungen rechtswidrig – und diese haben die Kunden regelmäßig benachteiligt, so Andrea Heyer, Juristin bei der Verbraucherzentrale Sachsen. Folge: „Nach unserer Einschätzung stehen betroffenen Sparern im Schnitt 3.600 Euro nachträglich zu.“

Das Urteil hat bundesweite Signalwirkung. Wer einen Sparvertrag mit variabler Grundverzinsung und einer Prämienstafel hat, sollte prüfen, ob der Vertrag die ungültige Zinsklausel enthält. Eine – nicht zwingend vollständige – Liste der Kreditinstitute, die die Klausel verwendet haben, steht unter [a05.de/zinsen](http://a05.de/zinsen).

Besondere Eile besteht jetzt für alle, deren Vertrag 2018 gekündigt wurde, da hier die Verjährung zum 1. Januar 2022 droht. Den potenziellen Schaden zu beziffern, ist für Laien kaum möglich. Helfen können die Verbraucherzentralen. Ergibt sich ein nennenswerter Nachzahlungsanspruch, sollte dieser geltend gemacht werden. **WALTRAUD POCHERT**

**Investitionen**  
**60.800.000.000**

Euro hat die deutsche Industrie im Corona-Jahr 2020 in Sachanlagen wie etwa Maschinen oder Werkzeuge gesteckt, berichtete das Statistische Bundesamt. Das waren fast 9,8 Milliarden Euro weniger als 2019

**DIGITALISIERUNG**

**Ausweis im Handy**

Bald kann man sich seine eID aufs Smartphone holen

**Berlin.** Der Personalausweis ist schon lange digital, aber das wird von den meisten Bürgern in der Praxis noch gar nicht genutzt. Eine Neuerung könnte das bald ändern: Die Smart-eID, die schlaue elektronische Identifizierung, ist jetzt Gesetz. Künftig kann man sich den eigenen Personalausweis direkt im Smartphone speichern!

Fürs digitale Ausweisen genügen dann allein das Handy und die Ausweis-PIN, die Ausweiskarte selbst ist nicht mehr nötig. Bei der klassischen eID dagegen muss man bei jedem einzelnen Vorgang den Ausweis-Chip ans Handy halten. Ausgelesen wird er über die NFC-Schnittstelle, die praktisch alle modernen Geräte bieten.

Der digitale Ausweis spart manchen Gang aufs Amt. Das 2017 in Kraft getretene Onlinezugangsgesetz wird Stück für Stück Realität, bis Ende 2022 sollen 575 Verwal-



**NEIN, DAS IST KEIN TIPPFELER:** Die amtliche App zur Nutzung des Personalausweises heißt tatsächlich „AusweisApp2“.

tungsleistungen von Bund, Ländern und Kommunen per Internet nutzbar sein.

**Sechsstellige Geheimzahl**

Um den Ausweis online einzusetzen, benötigt man einen mit Chip und die PIN dazu, eine sechsstellige Geheimzahl. Den Chip im Ausweis hat schon jeder Bürger. Dokumente mit automatisch aktiviertem Chip werden allerdings erst seit Juli 2017 ausgegeben. Wer noch einen älteren Ausweis mit deaktiviertem Chip hat, kann das Einschalten kostenlos im Bürgeramt – oder online – erledigen. Die PIN bekommt man an sich automatisch, wenn man einen neuen Aus-

weis beantragt. Zudem muss man auf dem Handy die „AusweisApp2“ installieren. Für deren Nutzung sollte man schließlich wissen, wo genau im Gerät sich die NFC-Antenne befindet: An diese Stelle muss die Ausweiskarte gehalten werden. Die amtliche Liste der eID-tauglichen Smartphones steht unter [ausweisapp.bund.de/mobile-geraete](http://ausweisapp.bund.de/mobile-geraete) im Web. Die App selbst bietet zudem die Funktion „Gerät und Ausweis prüfen“.

Für die neue Smart-eID muss der Ausweis nur noch ein einziges Mal ans Smartphone gehalten werden, die Ausweisdaten werden dann im Gerät gespeichert. Ab der ersten Jahreshälfte 2022 soll die Smart-eID auf den meisten im Handel verfügbaren Smartphones nutzbar sein.

Aber Achtung: An der Grenze kann die Smart-eID den Personalausweis nicht ersetzen. **BETTINA BLASS**

**aktiv** Meine Arbeit. Mein Leben. Meine Zukunft.

[aktiv-online.de](http://aktiv-online.de)

**E-Bewerbung: So läuft's gut**

Immer öfter muss man bei der Jobsuche seine Unterlagen per Upload im Web oder per E-Mail an den gewünschten Arbeitgeber schicken. Und immer mehr Unternehmen lassen die Flut an elektronischen Eingängen von einer Software vorsortieren. **aktiv** hat daher Experten gefragt, was Bewerber nun unbedingt beachten sollten.

**Direkt zum Artikel**  
[aktiv-online.de/3021](http://aktiv-online.de/3021)

**Gastarif: Wechsel ist ganz einfach**

Bequemlichkeit kostet Geld – das gilt auch beim Erdgas: Viele Verbraucher zahlen den teuren Tarif der Grundversorgung. Dabei ist ein Anbieterwechsel einfach, sollte aber genau überlegt werden. Was Verbraucherschützer empfehlen, steht hier.

**Direkt zum Artikel**  
[aktiv-online.de/gas-wechsel](http://aktiv-online.de/gas-wechsel)

**Internet zu lahm? Geld zurück!**

Dass viele Verbraucher nicht die Internet-Geschwindigkeit bekommen, für die sie bezahlen, ist schon länger bekannt. Seit Anfang Dezember kann man sich leichter wehren, wenn das Netz lahm ist als bestellt. **aktiv** erklärt die Reform.

**Direkt zum Artikel**  
[aktiv-online.de/lahmes-netz](http://aktiv-online.de/lahmes-netz)

FOTO: SCREENSHOT, MONTAGE: IW MEDIEN

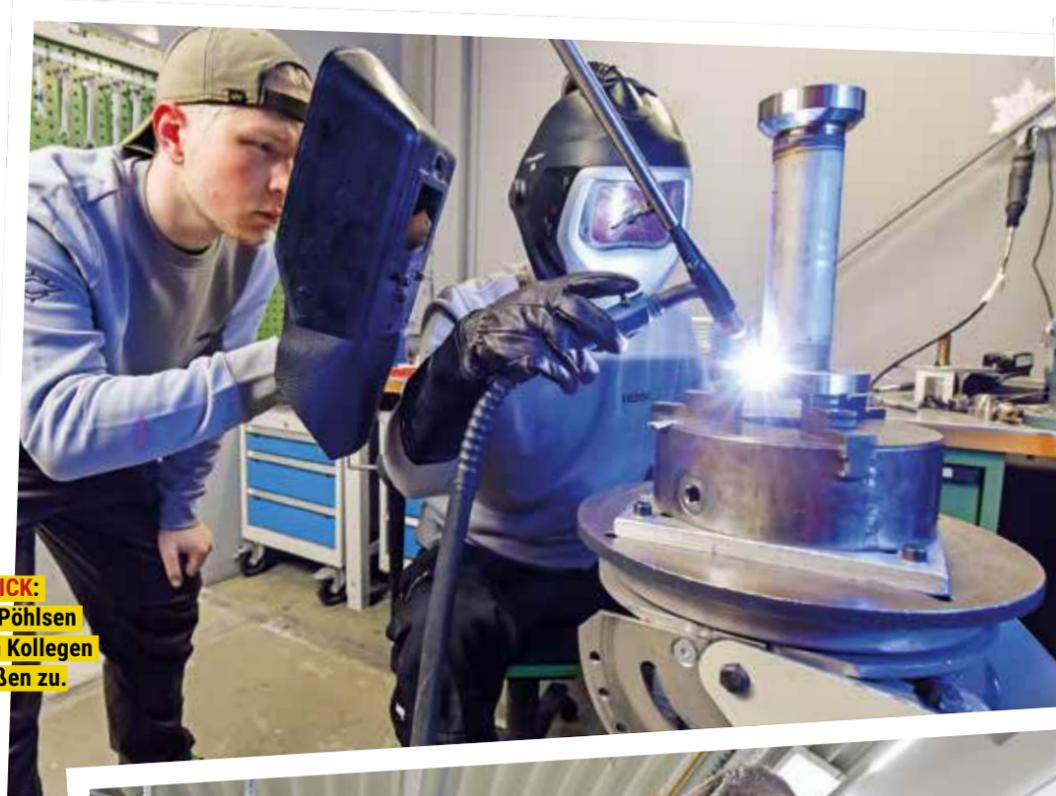
# Erfolgreich gegen den Nachwuchsmangel

Ausbildung hat bei dem Mittelständler Herose einen hohen Stellenwert. Davon profitieren künftig auch externe Azubis

**W**asserstoff und Sauerstoff zählen zu den wichtigsten Elementen unserer Erde, ohne sie wäre kein Leben möglich. Zusätzliche Relevanz erhalten die Gase durch die Entwicklungen der vergangenen Jahre: Wasserstoff wurde als umweltfreundlicher Energieträger neu entdeckt, und der Sauerstoffbedarf stieg durch die Corona-Pandemie sprunghaft an.

Beide Gase haben allerdings einen Nachteil: Im flüssigen Zustand sind sie unfassbar kalt, bis zu minus 253 Grad Celsius. Da braucht es Armaturen, die einiges aushalten, ohne sofort einzufrieren.

Genau das ist die Spezialität von Herose. Der Mittelständler aus Bad Oldesloe sorgt mit hochwertigen Ventilen und Armaturen für Sicherheit im Umgang mit technischen Gasen, Dämpfen und Flüssigkeiten und zählt zu den weltweiten Marktführern in seinem Bereich. >>



**SCHULTERBLICK:** Azubi Jakob Pöhlens schaut einem Kollegen beim Schweißen zu.



**AM PRÜFSTAND:** Kolja Hübscher (rechts) zeigt Azubi Daniel Darst, wie die Dichtigkeit von Ventilen kontrolliert wird.



**ARBEITEN MIT DER FLEX:** Ausbilderin Sandra Wulf mit Eray Kartal, der bei Herose den Beruf des Zerspanungsmechanikers erlernt.



**GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Dirk Zschalich (links) und sein Kollege Jens Silligmüller, der Mitte 2021 zu Herose kam.

” Wir sind in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen

Dirk Zschalich, geschäftsführender Gesellschafter der Herose GmbH

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (4)

>> Krankenhäuser, Tanklaster, Nahrungsmittel-, Pharma- und Chemiebetriebe – fast überall, wo Gase zum Einsatz kommen, sind Industriearmaturen des schleswig-holsteinischen Familienunternehmens zu finden.

### Die IHK ehrte Herose mit dem Ausbildungs-Award

Damit das so bleibt, setzt Herose konsequent auf Ausbildung. Geschäftsführer Dirk Zschalich: „Wir sind in den vergangenen Jahren stark gewachsen und beschäftigen mittlerweile 370 Mitarbeiter in Bad Oldesloe. Auch der Ausbildungsbereich wird weiter ausgebaut. Momentan haben wir 24 Azubis und zwei duale Studenten, und nun öffnen wir unsere Ausbildungswerkstatt für externe Nachwuchskräfte. Es gibt bereits erste Anfragen aus anderen Betrieben.“

Das alles überzeugte auch die Lübecker Industrie- und Handelskammer – sie zeichnete Herose in diesem Jahr mit ihrem Ausbildungs-Award aus. „Darüber haben wir uns wirklich sehr gefreut, sagt Winona Mews, die für die gesamte Ausbildung bei Herose verantwortlich ist. „Immerhin gibt es in unserem IHK-Gebiet rund 2.800 aktive Ausbildungsbetriebe, aber nur fünf davon haben diesmal den Award erhalten.“

### Niedrige Abbruchquote, hohes Engagement

Die IHK orientierte sich bei ihrer Entscheidung an mehreren Faktoren. Hauptgeschäftsführer Lars Schöning: „Die hohe Qualität der Ausbildung von Herose spiegelt sich unter anderem in der geringen Vertragslösungsquote, einer hohen Zahl an Übernahmen, in den überdurchschnittlich guten Prüfungsergebnissen sowie am Engagement der Auszubildenden wider.“

Dieses Engagement wird bei Herose kräftig gefördert. So erhalten die Azubis beispielsweise die Möglichkeit, sich in Zusammenarbeit mit der IHK zum Energiescout oder

zum Ausbildungsbotschafter weiterzubilden. Außerdem stehen den Nachwuchskräften, die sich aktuell auf sechs Lehrberufe und zwei duale Studiengänge verteilen, neben den eigentlichen Ausbildern in allen Abteilungen des Unternehmens mehrere Ausbildungsbeauftragte mit Rat und Tat zur Seite.

Zschalich: „Auf diese Dinge legen wir großen Wert. Es ist uns wichtig, den Azubis im Rahmen einer qualitativ hochwertigen und spannenden Ausbildung interessante Aufgaben zu übertragen, sie in Projekte ein-



**AN DER DREHBANK:** Ausbilder Manuel Mielke (rechts) mit Adrian Garnatz, der eine Ausbildung zum Industriemechaniker macht.



**STARKES HR-TEAM:** Personalreferentin Winona Mews (links) und Carmen Hamann, Abteilungsleiterin Human Resources.



**AN DER CNC-MASCHINE:** Peer Buskies erlernt bei Herose den Beruf des Zerspanungsmechanikers.



**VIELSEITIG:** Herose bildet nicht nur im gewerblichen, sondern auch im kaufmännischen Bereich aus.



**BLICK VON OBEN:** Die Ausbildungswerkstatt von Herose bietet alles, was man für die Inhalte der gewerblichen Ausbildung braucht.



**AUSZEICHNUNG:** Das Team von Herose mit Vertretern der Lübecker Industrie- und Handelskammer bei der Überreichung des diesjährigen Ausbildungs-Awards.

OS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (6)

”  
Wir haben bislang keine Probleme, gute Azubis zu finden

Carmen Hamann, Abteilungsleiterin Human Resources

zubinden und ihnen den nötigen Freiraum zu geben.“

Der 46-jährige Geschäftsführer leitet das Unternehmen, das in zwei Jahren sein 150. Jubiläum feiert, seit 2004. In dieser Zeit hat er den Betrieb stetig ausgebaut und modernisiert. Dass er nun die eigene Ausbildungswerkstatt für Externe zugänglich macht, hat auch mit sozialer Verantwortung zu tun.

Zschalich: „Die technische Entwicklung in der Metallverarbeitung sorgt für immer speziellere Verfahren. Aber nicht alle Unternehmen haben die Räumlichkeiten und Mittel, die man braucht, um Azubis diese Techniken vollumfänglich zu vermitteln. Hier helfen wir aus, indem wir unsere Ausbildungswerkstatt für externe Lehrlinge öffnen, sie dort intensiv betreuen und so das regionale Handwerk fördern.“

### Praktika und Ferienjobs für den Nachwuchs

Im Vordergrund steht dabei die Grundausbildung für metalltechnische Berufe sowie die praktische Prüfungsvorbereitung AP1 für Industriemechaniker, wie Manuel Mielke erklärt. Er ist gemeinsam mit seiner Kollegin Sandra Wulf für die gewerbliche Ausbildung zuständig und kümmert sich zudem um Schüler, die Praktika und Ferienjobs bei Herose machen wollen.

Dank dieser Aktivitäten ist der oft beschriebene Fachkräftemangel für Herose selbst übrigens kein großes Thema. Hamann: „Wir haben bislang keine Probleme, gute Azubis zu finden.“ CLEMENS VON FRENTZ



**EXPERIMENT:** Die Workshops lieferten viele Anregungen für den Unterricht.

FOTO: MARGIT WILD

**DIGITALISIERUNG**  
**Schulen:**  
**Viel zu tun**

Die Digitalisierung deutscher Schulen scheitert bislang vor allem an einer fehlenden Professionalisierung der Lehrkräfte und der mangelhaften Anbindung an das Internet. Dies geht aus der Studie „Schule digital – Der Länderindikator 2021“ hervor, für die über 1.500 Lehrkräfte von weiterführenden Schulen befragt wurden.

**AUSBILDUNG**  
**Noch freie**  
**Lehrstellen**



FOTO: MEYER WERFT/ MICHAEL WESSELS

Anfang November waren in der Metall- und Elektro-Industrie noch rund 6.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Eine Bewerbung für das bereits gestartete Lehrjahr ist laut Gesamtmetall noch möglich.

**FACHKRÄFTE**  
**Der Bedarf**  
**steigt weiter**

Im Oktober meldeten 38 Prozent der M+E-Betriebe, dass sie ihre Produktion wegen fehlender Fachkräfte einschränken müssen. Experten erwarten daher, dass durch die wirtschaftliche Erholung nach Corona der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern weiter steigt.

# Hier konnten Lehrer eine Menge lernen

Ein Online-MINT-Fachtag mit spannenden Themen und prominenten Referenten für Pädagogen in Mecklenburg-Vorpommern

**W**ie lässt sich der Klimawandel stoppen? Mojib Latif hat darauf eine klare Antwort: Nur durch konkrete Maßnahmen, denn „mit Physik kann man nicht verhandeln“. Der Vortrag des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft Club of Rome zum Thema „Ist unser Klima noch zu retten?“ eröffnete den Online-MINT-Fachtag für Lehrkräfte des Bildungswerks der Wirtschaft MV (BWMV).

Anfang November hatten sich zahlreiche Lehrer von weiterführenden Schulen in Mecklenburg-Vorpommern für die Veranstaltung mit insgesamt 24 Workshops angemeldet. Ihr Ziel: Fit machen für den modernen MINT-Unterricht.

„Mit Kreide und Tafel kann man heutzutage keine Schüler mehr begeistern“, erklärt Susan Bach, Geschäftsführerin des BWMV. „Aber

wenn sie selbst Roboter bauen, künstliche Intelligenz ausprobieren oder dank Augmented-Reality-Apps ein schlagendes Herz in der Hand halten, dann ist das für die Jugendlichen faszinierend und motivierend zugleich“, setzt sie hinzu.

Wie man aktuelle und relevante Themen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) innovativ vermit-



**Mit Physik kann man nicht verhandeln**

Mojib Latif, Klimaforscher



FOTO: JAN STEFFEN/ GEOMAR HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR OZEANFORSCHUNG KIEL



**BREITES SPEKTRUM:** 24 Workshops zu ganz verschiedenen Bereichen fanden an den zwei Tagen statt, und alle stießen auf großes Interesse bei den Teilnehmern.

teln kann, müssen Lehrkräfte aber zuerst selbst erlernen. Das war das Ziel der Veranstaltung.

Neben dem Eröffnungsreferat von Mojib Latif und einem Vortrag des Physikers und Göttinger Uni-Präsidenten Metin Tolan zum Thema „Raketen und Planeten“ standen jeweils 90-minütige Workshops auf dem Programm.

**Trainer aus Unternehmen und Hochschulen**

Die Themen waren so vielfältig und interessant wie die Naturwissenschaften selbst. „Physik mit dem Smartphone“, „Spielerische Informatik“, „MINT und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Creative Gaming“ oder auch „Künstliche Intelligenz“ standen auf der Agenda. Die Trainer kamen von Hochschulen und Universitäten, Schulen und Unternehmen.

Auf hohes Interesse bei den Teilnehmenden stieß zum Beispiel das Thema Augmented Reality (AR). Die

„erweiterte Realität“ verbindet die analoge mit der digitalen Welt (weitere Infos dazu auf Seite 14). Es werden beispielsweise in einer Holo-Brille zusätzliche Informationen eingeblendet, die Realität gewissermaßen mit virtuellen Informationen und Objekten überlagert.

In den Workshops wurde klar: AR kann man nicht als Frontalunterricht durchführen. Und: AR hat durchaus einen positiven Effekt auf die Konzentration und verbessert so den Lernerfolg.

Ein Fazit des MINT-Fachtags lautete so: Je abwechslungsreicher und moderner Lehrkräfte ihren MINT-Unterricht gestalten, desto mehr interessieren sich die Schülerinnen und Schüler für diese extrem wichtigen Fächer.

Ein Teilnehmer bewertete die Fachtag als tolle Veranstaltung mit vielen wichtigen Eindrücken. „Ich habe so viele Impulse mitgenommen, dass ich es bis zur Rente gar nicht schaffen werde, alle Ideen umzusetzen.“ **LOTHAR STECKEL**



**EVENTS**  
**Technik live erleben**

Beim MINT-Club „nordbord“ geht das Forschen, Tüfteln, Checken und Entdecken weiter. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren können jede Menge erleben. Alle technikinteressierten Jugendlichen sind herzlich eingeladen.

**MEIN Future Dates**

Du möchtest spannende Unternehmen und ihre Auszubildenden kennenlernen? Bei MEIN Future Dates blickst du hinter die Kulissen der Unternehmen in der Metall- und Elektro-Industrie.



FOTO: WEBASTO

**Sei dabei bei unseren MEIN Future Dates (Online) im Dezember:**  
**7. Dezember von 14 bis 14:30 Uhr bei Hellermann-Tyton in Tornesch**

**14. Dezember von 14 bis 14:30 Uhr bei Webasto in Neubrandenburg.**

**Creative Coding – Programmieren lernen mit Scratch**

**Online, 16. Dezember, 15 bis 17 Uhr**

Du bist zwischen 10 und 14 Jahre alt und willst programmieren lernen? In diesem Nachmittagsworkshop lernst du die Grundlagen von Scratch und kannst danach deine eigene Grußkarte zu Weihnachten gestalten.

**Digitales Escape Game von nordbord**

nordbord entwickelt ein eigenes digitales Escape Game: Du knobelst gerne im Team und magst Rätsel zu MINT-Themen? Logisches Denken liegt dir im Blut? Dann ist unser digitales Escape Game genau das Richtige für dich! Dich erwarten eine spannende Story, kleine Aufgaben, die Detektiv-Arbeit erfordern, und ein spaßiger Zeitvertreib für die Winterferien. Lass dich überraschen, mehr Details dazu gibt es in Kürze auf [nordbord.de](http://nordbord.de).

Die Zahl der Teilnehmer ist jeweils begrenzt. Also am besten gleich anmelden und einen Platz sichern. Die Events werden im Auftrag von Nordmetall und dem AGV Nord veranstaltet. **LS**

**Weitere Infos:** [nordbord.de/events](http://nordbord.de/events)

# In der virtuellen Realität

Kosten senken, Zeit sparen und Gefahren vermeiden – immer mehr Unternehmen nutzen Virtual Reality (VR) für Kundendemos, Trainings und Engineering-Prozesse

**S**pielend Stapler fahren lernen? Bitte sehr! Einfach auf dem Simulator Platz nehmen, VR-Brille aufgesetzt und los geht's. Der Intralogistik-Spezialist Jungheinrich schult Kundendiensttechniker und Staplerfahrer seit Kurzem mit VR-Anwendungen, die kaum noch Fragen offenlassen.

Der Simulator bietet originalgetreue Bedienelemente und ist auf einer vierachsigen Bewegungsplatte angebracht, sodass Fahrzeugbewegungen realistisch nach- >>

FOTOS: JUNGHEINRICH (2)

**AUSGEZEICHNET:** Jungheinrich wurde für seine VR-Lösung vom Kundendienstverband Deutschland mit dem „Service-Management-Preis 2019“ geehrt.



**KURVEN OHNE UNFALLGEFAHR:** Der Gabelstapler-Simulator von Jungheinrich ermöglicht ein virtuelles Fahrtraining.

>> empfunden werden. 3-D-Sound sorgt für eine absolut echte Geräuschkulisse, und sogar Fahrtwind kann simuliert werden.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Aktionen können völlig gefahrlos durchgeführt werden, und der Simulator spart Kosten, Platz und Zeit. Das überzeugte auch den Kundendienstverband Deutschland, er zeichnete Jungheinrichs Stapler-Simulator im Jahr 2019 mit seinem „Service-Management-Preis“ aus.

### Produkte und Lösungen werden für den Kunden erlebbar

Das schleswig-holsteinische Unternehmen HellermannTyton bietet seinen Kunden ebenfalls schon seit einiger Zeit virtuelle Ausflüge in die Welt seiner Produkte an. Der in Tornesch beheimatete Weltmarktführer für Kabelmanagement-Systeme mit etwa 6.000 Angestellten rund um den Globus fertigt Produkte zum Bündeln, Befestigen, Schützen, Kennzeichnen und Verarbeiten von Kabeln.

Zum Einsatz kommen diese Produkte nicht nur in Schienenfahrzeugen, Flugzeugen und Autos, sondern auch in Windkraftanlagen. Die werden immer leistungsfähiger und immer höher – deshalb macht VR hier unbedingt Sinn. Wer nicht selbst in schwindelerregende Höhen klettern will, um sich die Hellermann-Tyton-Produkte im Einsatz anzusehen, der kann das einfach und sicher mit einer VR-Anwendung tun.

### Auch in der Ausbildung wird VR immer wichtiger

Das Unternehmen hatte bereits vor rund vier Jahren interaktive VR-Anwendungen programmieren lassen, um seine Produkte und Lösungen für Kunden erlebbar zu machen. Eine weitere VR-Entwicklung für die hausinterne Aus- und Weiterbildung wurde kürzlich gemeinsam mit dem Hamburger Bildungsnetzwerk DigiNet.Air realisiert. Es geht darum, Spritzgussmaschinen mit verschiedenen Formen zu bestücken.

„Der damit verbundene Rüstvorgang ist zeitlich recht aufwendig“, sagt Jan Stelter, Ausbildungsbeauftragter bei Hellermann-Tyton. Da die Stillstandzeiten der Maschinen möglichst kurz gehalten werden müssen, wurden bisher keine Rüstvorgänge exklusiv für Ausbildungszwecke durchgeführt. Stelter: „Das werden wir bald mit VR verändern.“ So sollen demnächst Verfahrensmechaniker-Azubis mit dem neuen Tool die Prozessschritte verinnerlichen.



FOTOS: FETTE COMPACTING (5)

**SAUBER:** Fette Compacting hat ein VR-Tool für Reinigungs- und Trainingsprozesse entwickelt.



**EINBLICK:** Die Maschinen von Fette Compacting sind sehr komplex.



**VIRTUELLER KOLLEGE:** Der Avatar Helmut von Fette Compacting.



**SUPPORT:** Der Avatar gibt dem VR-Tool ein menschliches Gesicht.

Aus ähnlichen Gründen setzt der Spezialmaschinenbauer Fette Compacting auf VR. Das Unternehmen ist Weltmarktführer beim Bau von Tablettenpressen – rein rechnerisch wurde jede zweite Tablette, die weltweit verkauft wird, auf Anlagen der Firma produziert.

### Gemeinsame Lösung mit dem Kunden entwickelt

Die hochkomplexen Anlagen werden am Standort Schwarzenbek gefertigt. Damit sie möglichst fehlerfrei produzieren können, kommt es auf den Menschen an, denn „eine Maschine ist nur so gut wie die Person, die sie bedient“, sagt Britta von Selchow, Head of Digital Product Innovation bei Fette Com-



„  
**Trainings sind essenziell für eine sichere Produktion**

Britta von Selchow, Fette Compacting

pecting. „Rund die Hälfte aller Fehler in der Pharmaproduktion entstehen durch nicht ausreichend geschultes Personal.“ Trainings seien daher essenziell für eine effiziente und sichere Produktion.

„Wir haben gemeinsam mit einem Kunden ein VR-Tool entwickelt, das am Beispiel eines virtuellen Isolators die Reinigungs- und Rüstprozesse einer Produktion darstellt“, erklärt Tim Klingenhof, Leiter der Trai- >>

>> nings- und Schulungsabteilung. „Damit können die Mitarbeiter unserer Kunden risikofrei und unbegrenzt wiederholbar Prozessabläufe trainieren und Handgriffe üben.“

Rund ein Dreivierteljahr Entwicklungszeit steckt in der Trainingslösung, bei der ein Gaming-Notebook, eine VR-Brille und zwei Controller zum Einsatz kommen. Klingenhof: „Der Mitarbeiter schlüpft in virtuelle Handschuheingriffe und übt anhand einer interaktiven Checkliste den Reinigungsprozess.“

### Ein langjähriger Mitarbeiter wurde zum Avatar für seine Kollegen

Damit der Prozess so realitätsnah wie möglich abgebildet wird, haben die Entwickler sogar echte Geräusche jeder Tätigkeit in das Programm übertragen. Auch Gaming-Bestandteile helfen beim Training. So erhalten Beschäftigte für das Beseitigen von Produkt-rückständen Punkte und können sich ständig verbessern. Zudem können sie in der virtuellen Welt eine Prüfung ablegen und am Ende ein Zertifikat erhalten.

Aber nicht nur Checklisten und leuchtende Tabletten führen durch den virtuellen Pro-



Dank VR lassen sich unbegrenzt Prozessabläufe trainieren

Tim Klingenhof, Fette Compacting

zess, auch der Avatar „Helmut“ hilft bei der Einarbeitung. Sein reales Vorbild ist Helmut Bommrowitz, ehemaliger Leiter des Kundenzentrums und langjähriger Mitarbeiter von Fette Compacting.

Er bot sich für diese Rolle geradezu an, denn nach rund 50 Jahren im Unternehmen ist er mit der Materie bestens vertraut. Bommrowitz: „Ich habe während meines Berufslebens unzählige Fragen zu Tablettenpressen beantwortet. Da war es für mich klar, auch als Avatar-Vorbild zur Verfügung zu stehen.“

Tim Klingenhof sieht die Vorteile der VR-Anwendung, weiß aber zugleich auch, dass solchen Tools Grenzen gesetzt sind: „Zum einen sind die Kosten für Entwicklung und Programmierung sehr hoch, zum anderen



**GEMEINSAMES TRAINING:** Bei Hellermann-Tyton unterstützt VR die Ausbildung.

FOTO: HEELERMANNITYTON



**ÜBUNGSEINSATZ:** Ein HellermannTyton-Mitarbeiter mit VR-Set.

FOTO: HEELERMANNITYTON



**HOLO-BRILLE ALS HILFSMITTEL:** Ein Monteur von TKMS in Kiel.

FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (2)



**SOFTWARE FÜR AR:** Ein TKMS-Programmierer an seinem Rechner.

eigenen sich wahrscheinlich nicht alle Prozesse für die Umsetzung in VR.“ So sei es schwer vorstellbar, dass man Tätigkeiten, für die man eine hohe Fingerfertigkeit benötigt, virtuell umsetzt.

### TKMS setzt AR-Anwendungen beim Bau von U-Booten ein

Allerdings wird in den Unternehmen und Universitäten bereits mit Hochdruck an neuen Einsatzmöglichkeiten gearbeitet. Vor allem „Augmented Reality“ (AR) fasziniert die Techniker. Zu den Betrieben, die bereits mit dieser Technik arbeiten, gehört die Kieler Werft Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS), die AR-Brillen unter anderem beim Bau von U-Booten einsetzt. **LOTHAR STECKEL**

## Alternative Realitäten

- **Virtual Reality.** Unter virtueller Realität versteht man die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung einer scheinbaren Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer in Echtzeit computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung. Nutzer tauchen in virtuelle Welten ein und haben das Gefühl, vor Ort zu sein – die reale Umwelt wird dagegen nicht mehr wahrgenommen. Das funktioniert nur mit Hilfsmitteln wie einer VR-Brille, eines Headset oder eines Head-Mounted-Displays.
- **Augmented Reality.** Die erweiterte Realität verbindet die analoge mit der digitalen Welt. Es werden, beispielsweise in einer Holo-Brille, zusätzliche Informationen eingeblendet. Eine solche Brille schottet den Nutzer – anders als VR-Brillen – nicht komplett von der normalen Umgebung ab, sondern überlagert die Realität mit virtuellen Objekten und Informationen. So kann beispielsweise ein Monteur während der Arbeit Informationen über ein Bauteil erhalten, ohne in Handbüchern blättern zu müssen.

FOTOS: KIELER STADT- UND SCHIFFFAHRTSMUSEUM/MATTHIAS FRIEDMANN (4)



**KIELER FISCHHALLE:** Sie zeigt derzeit die maritime Geschichte der Stadt.

# Alles außer Seemannsgarn

Das Stadt- und Schiffahrtsmuseum Kiel zeigt die Geschichte der Fördestadt



**GUCK MAL, WAS DA KOMMT:** Das Museum bietet Spaß für junge und alte Seeleute.

**L**einen los und auf geht's ins Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum. In der denkmalgeschützten Fischhalle – einem von insgesamt fünf Ausstellungsorten des Museums – zeigt eine neue Dauerausstellung noch bis Ende 2022 Kiels maritime Geschichte.

Schiffsmodelle, Marinemalerei, Kolonialgeschichte, nautisches Gerät, historische Original-Boote und unzählige Fotodokumente belegen, wie sehr die Stadt mit dem Meer, dem Schiffbau, der Marine und der Seefahrt verbunden ist. Kiel ist wichtiger Marine- und Werftenstandort, alter Handels- und Fischereihafen und war 1918 Schauplatz des Matrosenaufstandes. Heute ist die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt zudem internationales Zentrum des Segelsports sowie Fähr- und Kreuzfahrthafen.

Neben der Fischhalle bietet der Warleberger Hof, Kiels ältestes Wohnhaus und ehemaliger Adelssitz von 1616, Einblicke in die Stadtgeschichte. Neben einer Dauerausstellung im Gewölbekeller erwarten die Besucher hier ständig wechselnde Sonderausstellungen

zur Kieler Stadt- und Kulturgeschichte. Lokale Malerei, Fotografie und historische Plakate finden hier ebenso Platz wie Alltags- und Politikgeschichte.

Aktuell gibt es die Ausstellungen „Made in Kiel – das produzierende Gewerbe im Wandel 1945–2000“ sowie „Plakate als Spiegel der Politik-, Kultur- und Alltagsgeschichte im 20. Jahrhundert“.

Weitere Standorte des Museums sind die Museumsbrücke Seegarten mit drei Museumsschiffen sowie die Howaldtsche Metallgießerei von 1884. Beide Einrichtungen sind aber im Winter geschlossen.

Auch das Museumsdepot im Wissenschaftspark, das mehr als 45.000 historische Schätze des Kieler Museums beherbergt, ist nur an bestimmten Tagen zugänglich. Die Termine werden unter der Site [kiel-museum.de](http://kiel-museum.de) veröffentlicht.

Der Warleberger Hof und die Fischhalle sind **dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr** geöffnet. Der Eintritt ist frei. **LOTHAR STECKEL**



**FASZINIEREND:** Modelle historischer Schiffe.



**HISTORISCH:** Der Keller des Warleberger Hofes.

**IN KÜRZE**

## Was sonst noch läuft

**Wismar.** Die Wismarer Eisbahn an der Markthalle am Alten Hafen ist bis Ende Februar geöffnet. 400 Quadratmeter Eisfläche, Schlittschuhverleih und Gastronomie locken aufs Eis. [ao5.de/eisbahn-wismar](http://ao5.de/eisbahn-wismar)

**Hamburg.** Am 28. Dezember gastiert das Opernloft mit dem Opern-Slam im Ernst-Deutsch-Theater. Sängerinnen und Sänger treten gegeneinander an. Spaß ist garantiert! [ao5.de/opernslam](http://ao5.de/opernslam)

**Bremen.** Disneys Erfolgsmusical „Die Schöne und das Biest“ läuft ab dem 8. Dezember im Metropol-Theater Bremen. Eine Fantasiewelt mit sprechenden Kerzenleuchtern, verzauberten Stehuhren und singenden Teekannen. [ao5.de/schoene-biest](http://ao5.de/schoene-biest)

**Bitte erkundigen Sie sich vorab beim Veranstalter über die jeweiligen Corona-Zugangsregeln.**

### Preisrätsel

## 300 Euro und Bücher zu gewinnen

Die Kästchen 1 bis 6 ergeben das Lösungswort. Unter den richtigen Einsendungen, die wir bis zum 11. Januar 2022 erhalten, verlosen wir:

- 1. Preis – 150 Euro;
- 2. Preis – 100 Euro;
- 3. Preis – 50 Euro;
- 4. bis 10. Preis – je ein Buch.

Die Lösung können Sie uns per Post senden:

aktiv im Norden  
Rätsel 12/2021,  
Postfach 10 18 63,  
50458 Köln

oder per Internet:  
[aktivimnorden.de/raetsel](http://aktivimnorden.de/raetsel)

ältere Menschen	achtsamwert, sitzsam	Alpenpflanze	Schneider in „Max und Moritz“	Ein-siedler, Klausner	nichts anderes, bloß	beliebter alter Schlag (engl.)	fort, weg	gegen Bezahlung leihen, benutzen	Kfz-Z. Polen	türk. Name Adria-nopels
→	▼			▼	▼	Name d. Hasen (Meister ...)		↻ 4	↻ 5	▼
Zeichen für Hertz		unser Planet	Medaillon							
ugs.: Nase, Gespür					↻ 2	Halbton unter d	Hochschule (Kurz-wort)		unbe-stimmter Artikel	
Segel-schiffs-typ			↻ 1 span. Artikel		Erklärer		↻ 6			
↗			Hast, über-stürztes Drängen			↻ 3	Wort der Ab-lehnung			
seitl. Raum-begren-zung	Dring-lich-keits-vermerk				Glieder-füßer					® s1407-0985

Die Lösung des Rätsels im vorigen Heft lautet: GEHABE

Die Geldgewinner: 1. Preis: Daniela L. aus Friesoythe, 2. Preis: Malte T. aus Süderau, 3. Preis: Heiko H. aus Schwanewede

Veranstalter der **aktiv**-Gewinnspiele und Verantwortlicher im Sinne der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH. Die

Namens- und Adressdaten werden ausschließ-lich zur Durchführung des Gewinnspiels und der Zusendung von Gewinnen auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO erhoben, verarbeitet

und im Gewinnfall an Logistik-Dienstleister wei-tergegeben. Eine anderweitige Übermittlung erfolgt nicht. Die Erhebung und Verarbeitung der Daten ist

für die Teilnahme am Gewinnspiel und die Zusendung eines eventuellen Gewinns not-wendig. Teilnahmebedingungen in Langform: [aktivimnorden.de/tn-kreuzwort](http://aktivimnorden.de/tn-kreuzwort)



**UNBESTECHLICH:** Wenn Jens Riefenstahl die Stapler kontrolliert, entgeht ihm kein Fehler.

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN



**EIGENBAU-MÖBEL:** Der 56-jährige Hamburger liebt die Arbeit mit Holz.

FOTO: PRIVAT



Die Arbeit macht Spaß, und wir haben ein gutes Klima in der Abteilung

unterstützt und gefördert. So wechselte ich 2001 von der Montage in die Qualitätssicherung.“

Engagiert ist Riefenstahl auch anderweitig. Er war zwei Jahre im Betriebsrat, ist seit langer Zeit Vertrauensmann und zudem Sicherheitsbeauftragter. Damit ist viel Verantwortung und zusätzlicher Aufwand verbunden, aber das stört den Jubilar nicht. „Die Arbeit macht Spaß“, sagt er, „und wir haben ein gutes Klima in der Abteilung.“

Ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht

In seiner Freizeit ist der dreifache Großvater unter anderem im Hamburger Hafenumuseum aktiv, wo nicht nur Wasserfahrzeuge, sondern auch historische Stapler zu sehen sind. Außerdem ist er seit 2005 als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht tätig.

Und wenn dann noch Zeit bleibt, baut er in seiner Werkstatt allerlei praktische Dinge aus Holz. Oder er schwingt sich auf seine BMW GS und dreht eine Runde durch das Umland. CLEMENS VON FRENTZ

# Der Doppel-Jubilar

Jens Riefenstahl ist seit 40 Jahren bei Still und seit 20 Jahren Qualitätsprüfer



FOTO: SINJE HASHEIDER

**HOBBY:** Ein Gebäude des Hamburger Hafenumuseums, für das Jens Riefenstahl sich in seiner Freizeit engagiert.

war. Das war aber nicht der Grund, warum sein Sohn Jens sich nach der Schule dort bewarb.

„Ich wollte Maschinenschlosser werden, weil ich das interessant fand“, erzählt er. „Und wie der Zufall es wollte, wurde bei Still gerade eine passende Lehrstelle angeboten. Also habe ich mich kurzerhand dort beworben und wurde genommen. So einfach war das.“

Nach der Ausbildung folgte eine Zeit in der Montage, wo der gebürtige Hamburger sich schnell ein solides Grundwissen über Gabelstapler aneignete. Riefenstahl: „Wahrscheinlich bin ich meinem damaligen Meister aufgefallen, weil ich mich sehr für das interessiert habe, was rund um die Fahrzeuge passierte. Dabei hat er mich immer

# Schlanke Bescherung

Was die Wirtschaft nun braucht – und was nicht ...

**W**enn Sie dieses Heft in Händen halten, könnte Olaf Scholz kurz vor seiner Wahl zum neuen Bundeskanzler stehen oder am Nikolaustag vielleicht schon vereidigt sein. Und wir werden erfahren haben, welche Gaben die Ampel-Koalition den Beschäftigten und Betrieben unter den Weihnachtsbaum legen will. Während die Inhalte des Koalitionsvertrags lange Zeit geheimnisumwittert waren, lässt die Lage in der Metall- und Elektro-Industrie keine üppigen Geschenke zu: Die Bescherung wird dieses Jahr deutlich schlanker ausfallen.

Denn die Lage ist alles andere als rosig: Die Corona-Krise ist noch längst nicht überwunden, mit den Inzidenzen wachsen auch wieder die Einschränkungen. Die belasten besonders die Wirtschaft, ebenso wie weiter fortbestehende Lieferengpässe, von denen die Mehrheit der norddeutschen M+E-Betriebe erwartet, dass sie frühestens Mitte 2022 beseitigt sein werden.

Der Wunsch an die rot-gelb-grünen Nikoläuse in Berlin: Eigenverantwortung fördern!

Zum Jahreswechsel regiert also nicht Hoffnung, sondern vor allem Unsicherheit: Etwa jedes vierte Unternehmen kann immer noch nicht abschätzen, wann sein Geschäft wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehrt.

Das liegt auch an den Lasten, die den Arbeitgebern in den Rucksack gepackt werden: rasant steigende Material- und Energiekosten, dazu ein Fachkräftenotstand und ein massiver Mangel an geeigneten Ausbildungskandidaten.

Besserung ist kaum in Sicht: Die sogenannten drei Ds – Digitalisierung, Dekarbonisierung und Demografie – lassen befürchten,



**FARBENSPIEL:** Was bringt der Dezember?

FOTO: DANIEL TÄGER – STOCK.ADOBE.COM

dass sich die Lage eher noch weiter verschärfen dürfte. Schon jetzt rechnet jedes zweite Unternehmen damit, stark bis sehr stark vom Strukturwandel betroffen zu sein – eine ernste Mahnung an Politik und Gewerkschaft gleichermaßen.

Und dennoch stecken weder die Beschäftigten noch die Firmen den Kopf in den Sand, sondern sie wollen die Zukunft aktiv gestalten: Wir alle setzen auf die Klimawende made in Germany – aber nicht durch strikte Vorgaben einer Ampelkoalition, sondern durch Absetzbarkeit oder Bezuschussung unternehmerischer Maßnahmen.

Eigenverantwortung fördern innerhalb eines planbaren staatlichen Rahmens – so lautet der Weihnachtswunsch unserer Betriebe an die rot-gelb-grünen Nikoläuse für die schlanke Bescherung.

**DER AUTOR**

**Nico Fickinger** ist Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Nordmetall und AGV Nord, die **aktiv** im Norden möglich machen. Diskutieren Sie mit ihm: nordwort@aktivimnorden.de

# Langer Flug aus der Krise

Airlines und Flughäfen kommen allmählich aus der Corona-Delle – und müssen sich neuen Herausforderungen stellen



**DAS GIBT AUFTRIEB:** Ab diesem Monat dürfen die Airlines wieder Ziele in den USA anfliegen. Die Passagiere müssen geimpft sein.



**GERINGERER ANDRANG:** Die Passagierzahlen sanken im zweiten Corona-Jahr erneut.



**MEHR FRACHT:** Eine Verladung von Masken für Ghana in Leipzig/Halle.

## Sinkflug hier, Aufwind da

Entwicklung des Luftverkehrs auf deutschen Flughäfen, jeweils von Januar bis September



**Hamburg.** Die Klimadebatte ist voll im Gange, beim Gipfel im britischen Glasgow rangen rund 200 Staaten um Strategien gegen den Klimawandel. Wegen ihrer hohen Kohlendioxid-Emissionen (CO<sub>2</sub>) steht auch die Luftfahrt massiv unter Druck. Dabei hat die Branche nicht nur ein ernstes Imageproblem – auch

Corona setzt ihr zu. Die Pandemie trifft Airlines und Flughäfen gleichermaßen.

So waren die Passagierzahlen in Deutschland in diesem Jahr gegenüber 2019, dem Jahr vor Corona, um bis zu 90 Prozent zurückgegangen. „Im Jahreschnitt 2021 dürften die Zahlen um 50 Prozent unter denen von

2019 liegen – und 2022 wird die Lücke wohl noch 20 Prozent betragen“, sagt der Hamburger Luftfahrtexperte Cord Schellenberg voraus. Erst 2024/2025 könne das Vorkrisenniveau erreicht werden.

„Im nächsten Jahr werden auch die Langstreckenflüge, etwa in die USA, wieder stark >>



FOTO: ANTONIVANOV86@GMAIL.COM - STOCK.ADOBE.COM

**FLUGHAFEN FRANKFURT:** Die deutschen Airports rechnen 2021 mit einem Verlust von insgesamt 1,5 Milliarden Euro.



FOTO: ROBIN KATER

„  
Erst 2024/2025 könnte das Vorkrisenniveau erreicht werden

Luftfahrtexperte Cord Schellenberg

» anziehen“, meint Schellenberg. Monatelang blieben die Langstreckenflieger am Boden, erst seit Anfang November starten von Deutschland aus wieder Maschinen Richtung Amerika.

**Der Winterflugplan zeugt vom neuen Optimismus**

Zuversichtlich stimmt die deutsche Luftfahrt, dass Privat- wie auch Geschäftsreisen wieder spürbar zulegen. Und die Branche reagiert: Im neuen Winterflugplan stehen bereits 68 Prozent der Verbindungen, die vor der Krise von Deutschland aus angeboten wurden, berichtet der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL). Bei interkontinentalen Strecken sind es sogar 71 Prozent.

Der Aufwind kommt für einige der 37 deutschen Flughäfen allerdings zu spät, sie rutschten tief in die roten Zahlen. Ins-

gesamt haben die Airports im letzten Jahr einen Verlust von 2,1 Milliarden Euro eingeflogen, berichtet die Arbeitsgemeinschaft der Flughäfen (ADV); für 2021 werden 1,5 Milliarden Euro Verlust erwartet.

Vor allem regionale Airports müssen ums Überleben kämpfen. Beispiel Frankfurt Hahn: Der Flughafen im Hunsrück musste im Oktober Insolvenz anmelden. Der Billiganbieter Ryanair hatte sein dortiges Angebot reduziert – zugunsten von Frankfurt am Main. Für die kleinen Flugplätze, die für die regionale Wirtschaft zum Teil sehr wichtig sind, sieht die Zukunft auch deshalb so düster aus, weil die EU staatliche Subventionen an Airports ab 2024 verboten hat.

„Flughäfen, die viel Luftfracht umschlagen, haben zumindest ein funktionierendes Geschäftsmodell“, sagt Schellenberg. Deshalb kamen

die Luftfrachtknoten Frankfurt, Leipzig/Halle und Köln/Bonn gut durch die Turbulenzen. Alles in allem legte hierzulande der Güterverkehr über den Wolken gegenüber 2019 um rund 11 Prozent zu. Ein Grund: In der Pandemie wurden Masken, Corona-Tests sowie Impfstoffe vor allem mit dem Flugzeug transportiert.

3 Prozent beträgt der Anteil der Luftfahrt an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen

Und die Luftfahrt muss sich weiteren Herausforderungen stellen. Im globalen Kampf gegen den Klimawandel müssen die Emissionen langfristig auf null runter. Derzeit verursacht der Luftverkehr laut Internationaler Energieagentur (IEA) 3 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Deshalb gilt es, nicht nur die Flughäfen klimafreundlicher zu machen – etwa mit Photovoltaikanlagen oder hocheffizienten Klimalanlagen. Sondern auch die Flugzeuge. Das wird aufwendig.

Den Kerosinverbrauch senken, das hilft da nicht weiter. Klimaneutral fliegen geht nur mit elektrischen Antrieben, synthetischem Kerosin oder Wasserstoff. So wurde kürzlich im Emsland die weltweit erste Anlage eröffnet, die CO<sub>2</sub>-neutrales Kerosin im industriellen Maßstab herstellt. Zu den ersten Kunden gehört die Lufthansa.

Auch die Flugzeugbauer gehen das Thema an. So will der Konzern Airbus einen neuartigen Wasserstoff-Flieger bis 2035 marktreif haben. Wird der Treibstoff ausschließlich mit erneuerbaren Energien wie Wind- und Sonnenstrom hergestellt, fliegt die Maschine völlig klimaneutral.

WILFRIED HENNES

# Der Helmut Schmidt Airport

Hamburg hat den ältesten Verkehrsflughafen der Welt



FOTO: PICTURE ALLIANCE/BODO MARKS

**IN 20 MINUTEN IN DIE CITY:** Der Hamburger Airport hat eine relativ zentrale Lage und ist gut erreichbar.

Die meisten Hamburger wissen es nicht, aber ihr Helmut Schmidt Airport im Stadtteil Fuhlsbüttel gilt als ältester Verkehrsflughafen der Welt. Als er im Jahr 1911 angelegt wurde, hatte er eine Fläche von 44 Hektar (440.000 Quadratmeter). Heute hat das Gelände rund 570 Hektar – mit der größten zusammenhängenden Grünfläche Hamburgs. 55 Flugzeuge können hier gleichzeitig abgefertigt werden.

Gemessen am Passagieraufkommen ist der Airport der Hansestadt Deutschlands fünftgrößter internationaler Verkehrsflughafen. 2017 wurden hier so viele Passagiere gezählt wie noch nie, insgesamt belief sich die Zahl der Fluggäste auf 17,6 Millionen.

Im Corona-Jahr 2020 waren es allerdings deutlich weniger, denn durch die Pandemie sank die Passagierzahl um fast 74 Prozent; nur 4,56 Millionen Reisende nutzten den Flughafen bis zum Jahresende. Einige Parkhäuser, das Terminal 2 und die Pier wurden zeitweise stillgelegt. Gleichzeitig konnte in dieser Phase aber auch mit der Erneuerung des Vorfelds ein sehr umfangreiches Projekt abgeschlossen werden.

Die jüngsten Zahlen machen wieder Hoffnung. Im Oktober nutzten rund 953.000 Passagiere den Flughafen, ein Plus von annähernd 300 Prozent im Vergleich zum Oktober 2020.

**Der Airbus A380 fliegt Hamburg wieder an**

Flughafen-Chef Michael Eggen-schwiler: „Es ist noch zu früh, von einer Trendwende zu sprechen, aber die positiven Signale mehren sich; auch die Geschäftsreisenden kehren langsam zurück. Und dass die Airline Emirates mit dem Airbus A380 das größte Passagierflugzeug der Welt zurück nach Hamburg bringt, betont die steigende Nachfrage zusätzlich.“ CLEMENS VON FRENTZ



FOTO: PICTURE ALLIANCE: KURT ROHWEDDER

**FLIEGEN VOR 66 JAHREN:** Ein Blick auf das Hamburger Rollfeld im März 1955.



**NACHWUCHSKRÄFTE**

# Ausbildung rockt!

Das Format „Politiktour“ sorgt für einen intensiven Austausch zwischen Wirtschaft und Politik

Für **Katharina Beck**, frisch in den Bundestag gewählte Abgeordnete von Bündnis 90/ Die Grünen, steht fest: „Ausbildung rockt!“. Die Hamburgerin ist begeistert von der gleichnamigen Politiktour, mit der Nordmetall sie und weitere Politiker der Elbmetropole im Oktober auf einen virtuellen Besuch beim Medizintechnikhersteller **Philips** mitnahm.

Futter für die Berliner Koalitionsverhandlungen, in denen sich die Parlamentarierin nach eigenen Angaben „für mehr Anerkennung, Gleichstellung und Förderung von Ausbildungsberufen und Handwerk starkmachen“ will.

Corona machte eine Konzept-Änderung nötig

Welchen Wert die neue Regierung für die duale Ausbildung beimisst, wird sich zeigen. Den Wirtschafts- und Bildungspolitikern der Koalition haben die Verbände Nordmetall und AGV Nord mit der Politiktour jedenfalls ein prall gefülltes Lastenheft mitgegeben. Wenn auch nur



BEI GESTRA: Mitarbeiter beim Live-Rundgang durch die Ausbildungswerkstatt.



**DIALOG MIT POLITIKERN:** Beschäftigte von Gestra in Bremen.

**BEI PHILIPS:** Kim Schütze mit Azubis des Hamburger Unternehmens.



FOTOS: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN (3)



Das Internet-Format hat sich bewährt

Kim Schütze, Nordmetall

auf virtuellem Weg, denn die ursprüngliche Idee, mit einem Kleinbus von Betrieb zu Betrieb zu touren, musste wegen Corona vorerst zugunsten eines digitalen Formats zurückgestellt werden.

Aber das mindert den Wert der Veranstaltung nicht im Geringsten.

„Das Internet-Format hat sich bewährt, der 90-minütige Austausch passt gut in die engen Zeitpläne unserer politischen Gäste“, bilanziert **Kim Schütze**, Arbeitsmarktexpertin bei Nordmetall und Organisatorin der Politiktour.

2022 geht es mit einem neuen Thema weiter

Die diesjährige Veranstaltungsreihe begann im Januar bei **Egger** in Wismar, führte in den Folge-monaten über **Dräger** in Lübeck und **Philips** in Hamburg und endete kürzlich bei **Gestra** in Bremen.

Anfang 2022 soll die Politiktour „Ausbildung rockt!“ in Nordwest-niedersachsen haltmachen. Anschließend wird die Reihe zu einem anderen, noch nicht benannten Thema fortgesetzt. **BIRTE BÜHNEN**



**Ostseestahl**  
Stralsund



**Raytheon**  
Kiel

**AUSZUBILDENDE**  
**Herzlich willkommen!**

Rund 3.000 junge Menschen haben kürzlich ihre Ausbildung in der norddeutschen Metall- und Elektro-Industrie begonnen. **aktiv** im Norden präsentiert erneut einige von ihnen.



**Peters Werft**  
Wewelsfleth



**Premium Aerotec**  
Varel und Bremen

FOTOS: ALLE HIER VERWENDETEN AUFNAHMEN WURDEN VON DEN UNTERNEHMEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

**NORDMETALL**

## Traditions-Event mit Minister

Das Martinsgansessen des Verbands Nordmetall zählt zu den traditionsreichsten Veranstaltungen der norddeutschen Wirtschaft. Hier treffen sich alljährlich im Herbst die Führungskräfte der Mitgliedsfirmen mit Gästen aus Gesellschaft und Politik zum regen Austausch. So auch in diesem Jahr, wegen Corona allerdings im kleineren

Rahmen. Unter den rund 250 Gästen waren der Gesamtmetall-Präsident **Stefan Wolf**, Nordmetall-Präsident **Folkmar Ukena** und der frühere Nordmetall-Präsident **Ingo Kramer**. Als Überraschungsgast dabei: Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister **Bernd Buchholz**, der per Videoschleife an der Podiumsdiskussion teilnahm.



**DEBATTE:** Folkmar Ukena, Ingo Kramer, Alexander Luckow und Stefan Wolf (von links) mit Bernd Buchholz (per Video).

FOTO: AKTIV/CHRISTIAN AUGUSTIN



Menschen zwischen  
Ems und Oder

FOTO: ATLAS WEYHAUSEN



**GRATULATION:**  
Geschäftsführer Klaus Brunkhorst (rechts) mit Jubilar Reinhard Klatt.

**ATLAS WEYHAUSEN**

## Treuer Jubilar

Mit einer edlen Armbanduhr bedankte sich Geschäftsführer **Klaus Brunkhorst** bei seinem Mitarbeiter **Reinhard Klatt**, der kürzlich sein 40. Dienstjubiläum beim Radladerhersteller **Atlas Weyhausen** feierte.

Klatt hatte Mitte 1977 bei dem Wildeshauser Unternehmen begonnen und dort zunächst eine Lehre als Maschinenschlosser gemacht. Danach war er im Bereich Stahlbau/

Kabinenbau tätig, ehe er – nach einer kurzen Unterbrechung durch die Bundeswehrzeit – als Lagerist in den Betrieb zurückkehrte. Von 1998 bis 2003 arbeitete er im Versandlager, bevor er in die Lagerverwaltung wechselte.

Derzeit ist der 57-Jährige im Warenausgang für den Geräteversand tätig. „Auf diesem Posten ist vor allem Flexibilität gefragt, weil die Zeit manchmal recht knapp werden kann“, so Klatt. „Wir haben auch schon zu Weihnachten bei Eis und Schnee verladen.“

## Leser machen mit 50 Euro für Ihr Foto!

Jedes von Ihnen eingesandte Bild honorieren wir bei einer Veröffentlichung mit 50 Euro! Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit. So erreichen Sie die Redaktion:

Telefon: 040 / 6378 4820  
Mail: [frentz@aktivimnorden.de](mailto:frentz@aktivimnorden.de)



**LEDA**

## Geradelt

Seit 2008 lädt die Initiative Stadtradeln Kommunalpolitiker und Bürger alljährlich dazu ein, aufs Rad (um)zusteigen. In diesem Jahr lag die Belegschaft von **Leda** in Leer ganz weit vorn: Das Team „Feurige Welten“ schaffte in den drei Wochen der Aktion exakt 6.365 Kilometer. Damit landete Leda unter den Top 20 der Kommune Leer.

Stadtradeln ist eine Kampagne des Klima-Bündnisses, ein Netzwerk europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern.



**PREMIUM AEROTEC**

## Geehrt

Insgesamt 16 Ex-Azubis aus Betrieben des Oldenburger Landes wurden in diesem Jahr von der IHK ausgezeichnet, weil sie bei den Winterprüfungen 2020/2021 und den Sommerprüfungen 2021 hervorragende Ergebnisse erzielt haben. Sie hatten nicht nur eine Bestnote im Zeugnis, sondern waren auch in ihren Berufen landesweit die Besten. Einer von ihnen war **Cedric Manzke** aus Stadland, der bei **Premium Aerotec** in Nordenham zum Fluggerätmechaniker ausgebildet worden war.



FOTOS V.L.N.R.: LEDA, HERMANN PENTERMANN, OSTSEESTAAL

**OSTSEESTAAL**

## Gestartet

Ein neuer Auftrag für **Ostseestaal**: Das Stralsunder Unternehmen liefert zentrale Teile einer Stahlkonstruktion für die neue Aussichtsplattform „Königsweg“ am Kreidefelsen von Rügen. Der „Königsweg“ ist ein rund 185 Meter langer ovaler Rundgang, der freischwebend an Trageilen hängt.

Die Arbeiten bei Ostseestaal begannen mit dem ersten Stahlschnitt; die Fertigstellung des Bauwerks ist für 2022 geplant. Das Projekt soll insgesamt rund 7,6 Millionen Euro kosten.

**NACHGEFRAGT**

## Gehen Sie gern auf Weihnachtsmärkte?

Glühwein, Bratwurst und gebrannte Mandeln – wir wollten wissen, was unsere Leser davon halten



**Michael Kühne (60),**  
Versandmitarbeiter aus Winsen an der Luhe:

Der Besuch des Weihnachtsmarkts ist für mich nicht unbedingt das Highlight des Jahres, aber ab und zu gehe ich schon hin, meist mit der Familie. Ob das in diesem Jahr auch klappt, ist allerdings noch offen, weil ein Teil unserer Familie momentan auf Weltreise ist und noch nicht klar ist, wann wir mit der Rückkehr rechnen können.



**Matthias Rohde (36),**  
Lagerist aus Lübeck:

Weihnachtsmärkte finde ich grundsätzlich gut, aber in Zeiten von Corona ist das natürlich ein schwieriges Thema, weil es dort meist sehr voll ist. Das wird mich allerdings nicht von einem Besuch abhalten, denn ich bin geimpft und schütze mich mit einer Maske, wenn ich auf solche Veranstaltungen gehe.



**Philipp Müller (25),**  
Werkstudent aus Lübeck:

Grundsätzlich habe ich nichts gegen Weihnachtsmärkte, aber ich mag keine Orte, die völlig überfüllt sind. Und das ist bei Weihnachtsmärkten ja oft der Fall. Ich kann jedoch gut verstehen, dass viele Menschen diese Märkte mögen – die Atmosphäre dort ist ja auch wirklich eine ganz besondere. Wer weiß, vielleicht gehe ich in diesem Jahr auch mal hin, wenn es sich ergibt.



**Michael Kühne (46),** Mitarbeiter in der Endkontrolle aus Hamburg:

Lassen Sie es mich so sagen: Ich fiebere dem Weihnachtsmarkt nicht entgegen. Für mich ist das eher wie eine Pflichtübung, weil es zu den Traditionen der Weihnachtszeit gehört. Wenn ich gehe, dann meist mit meiner Frau, weil unsere Kinder schon ein bisschen zu alt dafür sind. Wir mögen eher die kleinen gemütlichen Märkte, aber Glühwein oder Punsch trinke ich da meistens nicht, weil wir in der Regel mit dem Auto anreisen.

**FETTE COMPACTING**

## Neue Finanzchefin



FOTO: FETTE COMPACTING

Der Schwarzenbeker Spezialmaschinenbauer **Fette Compacting** hat den Posten des CFO (Chief Financial Officer) neu besetzt. Der Posten ging an die Diplom-Betriebswirtin **Anke Fischer**, die künftig als Mitglied der Geschäftsführung gemeinsam mit CEO **Joachim Dittrich** die Weiterentwicklung des Unternehmens verantworten wird.

Die 52-Jährige verfügt über langjährige Führungserfahrung im Finanzbereich und hat sowohl für Mittelständler als auch für Konzerne gearbeitet. Ergänzt wird ihr Profil durch jahrelange Expertise in den Bereichen IT und HR. Zuletzt war sie als CFO eines weltweit agierenden Technologieführers in der Extrusionsbranche tätig.

**TKMS**

## Spielschiff für Grundschüler

Stattliche 5,5 Meter lang ist das Spielschiff, das Azubis von **Thyssen Krupp Marine Systems (TKMS)** für Schüler der Grundschule Osdorf aufgestellt haben. Schulleiterin **Ute Koschinski** war begeistert von dem neuen Spielgerät und bedankte sich bei allen Beteiligten. Kurioser Zufall: Ihr Sohn **Lasse Koschinski** hatte vor

neun Jahren ebenfalls bei TKMS gelernt und war bei einem Kennenlerncamp für die Werft-Azubis am Bau eines ähnlichen Spielschiffs beteiligt.

Auch das Schiff, das nun der Schule übergeben wurde, entstand bei einem Kennenlerncamp. Insgesamt 62 Azubis und Studierende hatten am Bau der hölzernen Konstruktion mitgewirkt.



**TOLLES GESCHENK:** Die Kinder und ihr neues Spielschiff.

FOTO: TKMS

## Die Welt hebt ab

13 Tonnen schwere Erdkugel wurde kürzlich im Hamburger Hanseviertel demontiert

Es geht voran mit dem Umbau des Hanseviertels in Hamburgs Innenstadt: Hier soll eine neue Gastro-Meile entstehen. Für den Umbau musste eine 13 Tonnen schwere Weltkugel aus Granit weichen. Im Lauf des nächsten Jahres soll sie zurückkehren. Bis dahin wird das schöne Schwergewicht auf Hochglanz gebracht und eingelagert.

Nach der Einweihung 1980 galt das Hanseviertel als Vorzeigepassage, mit bis zu 20.000 Kunden pro Tag. Diese Zeiten sind längst vorbei. Künftig soll in dem Komplex ein riesiger Restaurant-Bereich entstehen, auf einer Gesamtfläche von über 1.500 Quadratmetern. Zu den Betreibern des sogenannten Food-Markets soll TV-Koch Tim Mälzer gehören. WH